

# Redaktionelle Richtlinien der Zeitschrift in zwei Sprachausgaben

Redaktion **Agrarforschung Schweiz**, Tioleyre 4, Postfach 64, 1725 Posieux, E-Mail: [info@agrarforschungschweiz.ch](mailto:info@agrarforschungschweiz.ch)  
Internet: [www.agrarforschungschweiz.ch](http://www.agrarforschungschweiz.ch); [www.rechercheagronomiquesuisse.ch](http://www.rechercheagronomiquesuisse.ch)  
Tel. +41 26 407 72 21, Fax +41 26 407 73 00

## Ziele und Zielpublikum

### Ziel

Wissenstransfer von Forschungsergebnissen und fundierten Fachinformationen in Deutsch und Französisch aus den Bereichen Agrar- und Lebensmittelwissenschaft, Ernährung und Umweltnaturwissenschaften.

### Zielpublikum

Die Agrarforschung Schweiz richtet sich an Fachpersonen aus Forschung, Industrie, Lehre, Beratung, kantonale und eidgenössische Ämter, Politik und weitere Fachinteressierte.

Die Artikel sind auf das Zielpublikum auszurichten.

## Sprache

Die Publikationssprachen sind Deutsch und Französisch. Der deutsche Text ist nach den neuen deutschen Rechtschreibregeln und den Schreibweisungen der Bundeskanzlei abzufassen. Sprachvorschriften für den französischen Text (Le petit Robert et le guide du typographe) Frauen und Männer sind im Text gleichbehandelt anzusprechen, siehe Leitfaden zur Sprachlichen Gleichbehandlung des Bundes ([www.bk.admin.ch](http://www.bk.admin.ch) Dokumentation > Publikationen > Sprachen bzw. > Documentation > Publications > Langues > Guide de formulation non sexiste).

## Manuskript

Das Manuskript ist vollständig in beiden Sprachen einzusenden (inkl. Zusammenfassung, Résumé, Summary und Riassunto sowie Literatur, Abbildungen, Fotos und Tabellen); Text und Tabellen werden per E-Mail ([info@agrarforschungschweiz.ch](mailto:info@agrarforschungschweiz.ch)) übermittelt oder als Diskettenversion an die Redaktion gesendet (Format angeben).

Die Redaktion behält sich das Recht vor, den Richtlinien nicht entsprechende Manuskripte zur Überarbeitung zurückzusenden. Artikel, die sich nicht für das definierte Zielpublikum eignen, werden zurückgewiesen.

### Gut zum Druck

Für die Korrektur des «Gut zum Druck» ist die Erstautorin oder der Erstautor (korrespondierende/r Autor/Autorin) verantwortlich. Bei Nichteinhalten der Termine kann die Redaktion keine Gewähr für das Erscheinen in einer bestimmten Ausgabe übernehmen. Die Korrektur des «Gut zum Druck» erfolgt gemäss den Vorschriften im Duden bzw. Guide du typographe.

## Mögliche Beiträge

- **Hauptartikel:** Forschungsergebnisse, vier bis maximal sechs Druckseiten  
Originalversion: Bei Hauptartikeln handelt es sich um Erstveröffentlichungen. Die Ausnahme bilden Arbeiten, welche vorgängig in internationalen Journals in Englisch publiziert wurden.
- **Kurzbericht:** Tagungsbericht oder Forschungsergebnisse, zwei bis max. vier Druckseiten
- **Leitartikel:** Editorial zu einem generellen Thema von Interesse oder zur passenden Ausgabe, eine Seite mit Foto der Autorin/des Autors
- **Spezialbeiträge:** Sortenlisten, Porträts, Neue Bücher, International, Veranstaltungshinweise, Internetlinks, Aktuell (Brennpunkt)

## Aufbau der Artikel und Beiträge

### Hauptartikel

#### Titel

Er muss kurz, attraktiv und aussagekräftig sein. Wörter wie Beschreibung, Untersuchung, Bericht usw. sind überflüssig. Der Titel muss dem Thema gerecht werden und darf nicht mehr versprechen als das, was im Text folgt. Keine Fremdwörter gebrauchen, die einer Erklärung bedürfen. Untertitel und «Fortsetzungsgeschichten» sind unzulässig!

#### Autorinnen und Autoren

Die Vornamen sind immer auszuschreiben:

Daniel Suter<sup>1</sup>, Bernard Jeangros<sup>2</sup> und Eva Knop<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART, 8046 Zürich

<sup>2</sup>Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW, 1260 Nyon

Auskünfte: Daniel Suter, E-Mail: daniel.suter@art.admin.ch,

Tel. +41 44 377 71 11

### **Zusammenfassungen**

Deutsche, französische, englische und italienische Zusammenfassungen sind obligatorisch und in allen Sprachen identisch. Der französische Artikel wird mit einer französischen, englischen und italienischen Zusammenfassung gedruckt. Der deutsche Artikel entsprechend mit einer deutschen, englischen und italienischen Zusammenfassung.

Die Zusammenfassung der Textsprache steht am Anfang des Manuskripts und die fremdsprachigen Zusammenfassungen am Schluss. Die Zusammenfassungen sollten so geschrieben sein, dass sie ohne grosse Änderungen von Datenbanken übernommen werden können. Sie enthalten einen sachbezogenen Haupttitel, die Thematik des Artikels und die wichtigsten Ergebnisse. Verweise auf Abbildungen, Tabellen und Literatur sind nicht gestattet. Nur erwähnen, was im Artikel vorkommt. Die Zusammenfassung muss für sich allein lesbar sein. Schweizerische Besonderheiten müssen den ausländischen Leserinnen und Lesern erklärt werden. Keine Literaturzitate oder Abkürzungen verwenden.

**3-5 Keywords in Englisch** sind vorgeschrieben.

### **Inhalt und Gliederung**

Der Inhalt sollte sich auf ein klar abgegrenztes Thema beschränken; nur wesentliche Aspekte sind zu berücksichtigen. Der Artikel ist übersichtlich zu gliedern. Für wissenschaftliche Artikel wird die folgende Struktur verwendet: Einleitung, Material und Methode, Resultate, Diskussion und Schlussfolgerungen. Die einzelnen Abschnitte (Resultate, Diskussion etc.) können durch sachbezogene, aussagekräftige Zwischentitel strukturiert werden, die die eiligen Leserinnen und Leser auf den Inhalt der einzelnen Abschnitte aufmerksam machen. Weitere Untertitel sind nicht zulässig. Die Redaktion hält sich offen, Zwischentitel aussagekräftig oder nach grafischen Kriterien zu setzen.

Die Versuchsbeschreibung ist klar vom übrigen Inhalt zu trennen und auf ein Minimum zu beschränken (eigenes Kapitel oder evtl. Kasten). Resultate und Hypothesen müssen eindeutig voneinander getrennt sein. Es sind, wenn möglich, immer Folgerungen für die Praxis zu ziehen. Eine gute Lesbarkeit ist nötig, um die Leserin und den Leser zu erreichen.

### **Dank**

Danksagungen können nur als Fussnote und nur in zwingenden Fällen, beispielsweise für bedeutende finanzielle Unterstützungen, angebracht werden.

### **Literatur**

Das Literaturverzeichnis ist obligatorisch und umfasst in der Regel nicht mehr als 15 Zitate. Es wird alphabetisch nach Verfasserinnen und Verfassern geordnet.

→ Zitierung siehe Technisches

### **Fotos**

Ein attraktives und aussagekräftiges Foto pro Artikel ist zwingend und wird am Anfang des Artikels in Grossformat (halbe Druckseite) platziert. Ein bis zwei weitere Fotos pro Artikel sind erwünscht, weil dadurch die Attraktivität des Textes erhöht wird. Die Fotolegende sollte wichtige Informationen vermitteln. Im Text wird mit Abbildung 1 bzw. (Abb. 1) auf eine Fotografie verwiesen. Sie wird mit den übrigen Abbildungen durchnummeriert und mit einer Quellenangabe versehen.

### **Grafiken, Zeichnungen und Tabellen**

Ein Hauptartikel beinhaltet maximal acht einfache Grafiken. Bei komplexen Grafiken ist die Anzahl entsprechend zu reduzieren. Die Grafiken, Zeichnungen und Tabellen sind als Originale oder separate Grafik-Files einzureichen (Excel, Powerpoint, etc).

Tabellen werden mit einer Überschrift versehen. Die Legenden von Grafiken und Zeichnungen werden dem Manuskript auf einem separaten Blatt beigelegt.

Die Abbildungen und Tabellen müssen für sich allein lesbar sein. Ausführliche Legenden erleichtern den eiligen Leserinnen und Lesern den Überblick. Keine überladenen Grafiken und lange Tabellen erstellen. Die Darstellung des gleichen Sachverhalts durch Tabellen und Grafiken wie im Text ist unzulässig. Zahlen sollten entweder im Text oder in einer Tabelle erwähnt sein, jedoch nicht an beiden Orten (ausgenommen wichtige Zahlen). Abbildungen oder Tabellen sind wegzulassen, wenn das Wesentliche mit wenigen Worten im Text erklärt werden kann. Umgekehrt können experimentelle Daten leicht in einer Tabelle zusammengefasst werden.

### **Aufbau Kurzberichte**

Kurzberichte umfassen zwei bis max. drei Druckseiten. Sie haben einen Lead und **keine** fremdsprachigen Zusammenfassungen. Die Form und Gestaltung für Kurzbericht ist freier als für wissenschaftliche Berichte. Kurze und aussagekräftige Zwischentitel strukturieren den Text.

#### **Lead**

Der Lead des Kurzberichts führt in den Artikel ein. Er beinhaltet eine Hauptaussage, erzeugt Spannung zum Weiterlesen.

#### **Abbildungen**

Ein Kurzbericht beinhaltet maximal fünf einfache Abbildungen inkl. Fotos. Details siehe Hauptartikel.

#### **Leitartikel/Editorial**

Die Länge des Leitartikels umfasst maximal eine Druckseite. Der Text hat einen Titel und ist durch attraktive aussagekräftige Zwischentitel gegliedert. Im Leitartikel sollen die Leserinnen und Leser möglichst direkt angesprochen werden. Dem Leitartikel ist ein aktuelles Farbfoto der Autorin oder des Autors von guter Qualität beizulegen (möglichst keine Passfoto).

### **Spezialbeiträge**

- Porträt: Porträts von Autoren/Autorinnen (1 Druckseite)
- Aktuell: Neue Publikationen, Forschungsprogramme, neue Forschungsprojekte und internationale Forschungszusammenarbeiten, weitere aktuelle und interessante Informationen für die Leserschaft, neue Internet-Links
- Veranstaltungen: Auf aktuelle Veranstaltungen der Partner wird im Heft hingewiesen, ein vollständiger Veranstaltungskalender wird auf der Webseite geführt.
- Veranstaltungshinweise: Hinweise und Werbung für Veranstaltungen der Partnerinstitutionen in Inseratform für die letzte Seite des Heftes
- Sortenlisten, Sonderbeilagen usw. → Spezialbeilagen und Sortenlisten in Absprache mit der Redaktion

## Technisches

### Anzahl Zeichen der Beiträge

- max. 20000 Zeichen inkl. Leerzeichen (Hauptartikel, Text, Zusammenfassungen und Tabellen) (max. 15000 Zeichen, falls Tabellen und Abbildungen mehr als eine Druckseite füllen).
- max. 10000 Zeichen inkl. Leerzeichen (Kurzbericht, Text mit Lead und Tabellen) (max. 8000 Zeichen, falls Tabellen und Abbildungen mehr als eine Druckseite füllen).
- 2700 Zeichen inkl. Leerzeichen (Editorial, nur Text)
- 2500–3000 Zeichen inkl. Leerzeichen (Porträt, nur Text)

### Titel

- Haupttitel: zweistöckig, max. 85 Zeichen
- Zwischentitel: einstöckig, max 50 Zeichen

### Zusammenfassungen

- Min. 1000 Anschläge.
- Max. 1200 Anschläge bei 15 Literaturzitaten (Summary, Riassunto und Literatur werden auf einer Artikelseite platziert.)
- Max. 1500 Anschläge bei wenigen (1-6) Literaturzitaten.

### Lead

- maximal sieben Zeilen (350 Zeichen inkl Leerzeichen)

### Grafiken

- übersichtliche, farbige Grafiken sind erwünscht
- Excel: Texte in Grafiken in der Schriftart Arial setzen. Wenn möglich farbig gestalten, jedoch keine Verläufe in Grafiken verwenden.
- EPS: Für Grafiken im Vektorformat. Texte wenn möglich nicht in Pfade umwandeln.
- AI (Adobe Illustrator): für Grafiken im Vektorformat. Texte wenn möglich nicht in Pfade umwandeln.
- PDF: Verwendete Schriften immer einbetten. PDF X-3 Standard verwenden.
- PowerPoint: Texte in Grafiken in der Schriftart Arial setzen. Wenn möglich farbig gestalten, jedoch keine Verläufe in Grafiken verwenden.

### Fotos

- Die Fotos können farbig oder schwarzweiss sein.
- Sie sollten eine genügende Auflösung aufweisen (mind. 300dpi) und kontrastreich sein. Digitale Fotos im tif-, pdf- oder jpg-Format einsenden.

### Masseinheiten

- Für Masseinheiten gilt das Internationale Einheitssystem SI (Système International d'Unités).

### Zahlen

- Von 1 bis 12 ausschreiben, wenn nicht in Verbindung mit Masseinheiten
- Das Komma trennt die Dezimalstellen von den ganzen Zahlen ab (3,5 g; 2,35 km).
- Bei nicht-dezimaler Teilung steht ein Punkt (12.00 Uhr; 3.5.90).
- Zwischen Zahl und Prozentzeichen ist ein Abstand einzufügen (13 % bzw. –13 %); Prozentzeichen, die beim Umbruch auf die nächste Zeile fallen, werden im Gut zum Druck korrigiert.
- Ableitungen mit einer Zahl: 8-fach, 8-mal, 80er Jahre, 7-reihig, 19-jährig, 40-Stunden-Woche
- Ganze Zahlen aus mehr als drei Ziffern werden von der Endziffer aus in dreistellige Gruppen zerlegt: 10000, 4500

### Manuskript

- Manuskriptseiten: Arial, Schrift 12, Zeilenabstand 1,5
- Eine Druckseite entspricht ca. zwei Manuskriptseiten.

## Literatur

### Bücher:

Obst A. & Paul V. H., 1993. Krankheiten und Schädlinge des Getreides.  
Verlag Th. Mann, Gelsenkirchen-Buer. 184 S.

### Kapitel aus einem Buch:

Lefohn A.S., 1992. The characterization of ambient ozone exposures.  
In: Surface levels ozone exposures and their effects on vegetation  
(Ed. A.S. Lefohn). Lewis Publishers, Chelsea, MI, 31-92.

### Zeitschriftenartikel:

Dewes T., Ahrens E. & Koch C., 1993. Stickstoff-Eintrag und -Verbleib im  
Boden unter offenen und abgedeckten Mistmieten.  
*Z. Acker- und Pflanzenbau* **170** (2), 73-144.

### Im Text wird wie folgt zitiert:

#### bei einem oder zwei Autoren:

Rosati (1990) beurteilte ...

Obst und Paul (1993) untersuchten... (Rosati 1990; Obst und Paul 1993)

#### bei drei oder mehr Autoren:

Dewes et al. (1993) zeigten...(Dewes et al. 1993).

### Online Zitate im Literaturverzeichnis:

Autor/Körperschaft/Herausgeber, Jahr.

Titel. *Zeitschrift*. Zugang: URL-Adresse

[Konsultationsdatum].

### Beispiel Artikel aus online Zeitschrift:

Straumann F., 2004. Blütenpflanzen als «Starthelfer» für Farne.

*NZZ-Online*.

Zugang: <http://www.nzz.ch/2004/04/21/ft/page-article9IKA0.html>

[22. April 2004].

### Beispiel Zitat aus Webseite:

Agroscope Liebefeld-Posieux, 2004. Wie definiert man Fleischqualität?

Zugang: <http://www.alp.admin.ch/de/fleisch/fleischqualitaet.php>

[4.5.2004].

### Online Zitate im Text:

(Autor/Körperschaft/Herausgeber Publikations- od. Konsultationsjahr)